

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.; die Reklamzeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg. Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17. Fernsprecher: Amt Taunus Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
 ♦♦ (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger) ♦♦
 Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis einschließlich Beiergerlohn monatlich 50 Pfg. bei der Expedition abgeholt 40 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Der Krieg. Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. Dez. Die Franzosen griffen gestern an mehreren Stellen vergeblich an. Ein Angriff gegen unsere Stellung südöstlich Opren brach unter starken Verlusten für den Gegner zusammen. Ein feindlicher Vorstoß aus der Gegend nordöstlich Suipees wurde ebenso wie ein feindlicher Angriff nordöstlich Ornes (nördlich Verdun) unter schweren Verlusten abgewiesen.

In der Gegend von Nilly-Apremont (südöstlich St. Mihiel) versuchten die Franzosen in viermaligem Ansturm, unsere Festung zu nehmen; die Angriffe scheiterten. Ebenso mißlang ein erneuter feindlicher Vorstoß auf Richtung Flirey (nördlich Toul).

In den Vogesen sind die Kämpfe noch im Gange. Bei der Eroberung des Dorfes Steinbach (westlich Sennheim) machten wir 300 Gefangene.

Aus Ostpreußen nichts Neues. Die deutsche von Soldau über Mlawka in Richtung Ciechanow vorgedrungene Kolonne nimmt vor überlegenem Feinde ihre alte Stellung wieder ein. In Russisch-Polen hat sich nichts wesentliches ereignet. Ungünstige Witterung beeinflusst unsere Maßnahmen. Oberste Heeresleitung.

Abermals 9000 Russen von den Oesterreichern gefangen!

Wien, 14. Dez. Amtlich wird verlautbart: 14. Dez. mittags. Die Verfolgung der Russen in Westgalizien wurde fortgesetzt und gewann abermals unter kleineren und größeren Gefechten allenthalben nordwärts Raum. Nun ist auch Dulla wieder in unserem Besitz. Unsere über die Karpathen vorgerückten Kolonnen machten gestern und vorgestern 9000 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Die Lage an unserer Front von Rajbrot bis östlich Krakau und in Südpolen ist unverändert. Nördlich Lomwa brangen unsere Verbündeten im Angriff weiter gegen die untere Dnaja vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Die Vertreibung der Russen aus Ungarn.

Budapest, 14. Dez. Der „Pesti Hirlap“ meldet: Die letzte Abteilung der russischen Truppen, die in das Sarosker Komitat eingebrungen waren, wurde am 14. vollständig aufgerieben. Unsere Truppen haben den Feind zwischen Koszop und Rapedobra angegriffen und in die Flucht gejagt. Die Russen verloren mehr als 1200 Tote und Verwundete, etwa 2000 Gefangene, 4 Maschinengewehre und viel Munition. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Verdächtige Maßnahmen der Russen.

Stockholm, 14. Dez. Ein Telegramm des „Aftonbladet“ meldet aus Zulea: Achtshundert Mann arbeiten Tag

und Nacht an der Fertigstellung der russischen Bahn an der schwedischen Nordgrenze, die jetzt auch bei der Stadt Käcki in Angriff genommen wird. Dies deutet darauf hin, daß Rußland die Bahn längs der schwedischen Grenze weiterführen und bis Norwegen vorstoßen will.

Die Schlacht bei den Falllands-Inseln.

Berlin, 14. Dez. Anlässlich des Unterganges unseres Geschwaders hat der Präsident des Reichstags, Dr. Kämpf, folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet:

Mit Schmerz und Trauer, aber ungebeugten Mutes, hört das deutsche Volk die Nachricht von dem ruhmvollen Untergang der Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Rürnberg“. Von einer Uebermacht von feindlichen Schiffen umringt, haben unsere heldenmütigen Seeleute, mit ihrem tapferen Führer an der Spitze, den sicheren Tod vor Augen, bis zum letzten Atemzug gekämpft und sind dann in den Tod gegangen für des Deutschen Reiches Ehre. Mit Seiner Kaiserlichen Majestät weiß sich das deutsche Volk eins in dem Schmerz und der Trauer um den Verlust so vieler hoffnungreicher Menschenleben, aber auch in Bewunderung und Stolz auf die ruhmreiche Heldentat. Eine Nation, die solche Helden hervorbringt, darf ungebeugten Mutes auch den schwersten Opfern standhaft ins Auge schauen und des Sieges gewiß sein.

Im Namen des Reichstags:

Kämpf, Präsident des Reichstags.

Darauf ist folgende Antwort eingegangen:

Das harte Schicksal, das unser ostasiatisches Geschwader betroffen, hat Sie veranlaßt, im Namen des Reichstags dem tiefen Schmerz des deutschen Volkes über den schweren Verlust so zahlreicher braver Helden, zugleich aber auch den Gefühlen des Stolzes über ihre Taten und dem unerschütterlichen Vertrauen in die Zukunft Ausdruck zu geben. Ich danke Ihnen herzlich für die Kundgebung. Mögen die schweren Opfer, die der uns ausgegangene Krisensturm der Gesamtheit wie jedem einzelnen auferlegt, getragen werden von der zuversichtlichen Hoffnung, daß Gott der Herr, aus dessen gnädiger Hand wir Glück und Unglück, Freude und Schmerz in Demut empfangen, auch die schwersten Wunden in einen Segen für Volk und Vaterland verwandeln wird.
 Wilhelm I. R.

Englische Verluste bei den Falllands-Inseln.

Rotterdam, 15. Dez. Wie dem „Courant“ aus London gemeldet wird, haben die Kriegsschiffe der Verbündeten, die zur Verfolgung des deutschen Geschwaders aufgezogen waren, in der Seeschlacht bei den Falllandsinseln erstere Verluste erlitten, als die englischen Berichte mutmaßen lassen. Eine Bestätigung dieser Annahme findet sich in einer Meldung des „Newport Herald“, wonach mehrere Kriegsschiffe der verbündeten Flotte in neutralen südamerikanischen Häfen eingelaufen sind, um notwendige Reparaturen vorzunehmen.

Die Lage in Serbien.

Wien, 14. Dez. Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart: Die von der Drina in südöstlicher Richtung vorgetriebene Offensive stieß südöstlich von Beljevo auf einen stark überlegenen Gegner und mußte nicht

allein aufgegeben werden, sondern veranlaßte auch eine weiter reichende rückgängige Bewegung unserer seit vielen Wochen hartnäckig und glänzend aber verlustreich kämpfenden Kräfte. Diefem steht die Gewinnung Belgrads gegenüber. Die sich hieraus ergebende Gesamtlage wird neuer operative Entschlüsse und Maßregeln zur Folge haben, welche zu der Verdrängung des Feindes führen müssen.

Das neue serbische Ministerium.

Wien, 14. Dez. Die „Sonn- und Montagszeitung“ berichtet aus Bukarest: Nach einer Meldung aus Nißch hat sich das neue serbische Kabinett der Stupschina mit einer Erklärung vorgestellt, die besagt, daß die Neubildung des Ministeriums den Zweck verfolgte, bis zum Ende des großen Krieges eine Vereinigung des Willens und der Kräfte aller Parteien des Landes herbeizuführen. Die neue Regierung betrachte es als erste Pflicht, sich vor den großen, dem Vaterlande gebrachten Opfern zu verneigen; sie habe Vertrauen, Bewunderung und Dankbarkeit für die Armee. Die Regierung kenne die Leiden und Schwierigkeiten, die die Armee ertragen habe. Man werde schnell energisch alle Maßnahmen ergreifen, um die Armee zu verproviantieren und den Sanitätsdienst zu verbessern. Die Erklärung schließt: Solange der Feind sich auf serbischem Boden befindet, ruft die Regierung: „Vorwärts auf den Feind! In den Kampf gegen den Feind!“

Die Eröffnung des türkischen Parlaments.

Die Eröffnung des türkischen Parlaments hat mit glänzenden Zeremonien stattgefunden. Daran nahmen sämtliche hohen Geistlichen, an ihrer Spitze der Scheich ul Islam und die Staats- und Hofwürdenträger teil. Das Bild wurde farbenprächtig durch die Anwesenheit der Generalität und der Diplomatie, darunter des deutschen Botschafters mit dem Botschaftsrat Dr. Kühmann und dem Dragoman Weber, sowie der deutschen Militärmission in einer besonderen Loge. Pünktlich um 1 Uhr erschien der Sultan in Begleitung des Thronfolgers und der anderen Prinzen, sowie des Khediven, mit dem der Sultan sich vor der Einnahme seines Platzes ungewöhnlich lange unterhielt. Im Mittelpunkt des Interesses stand von der Gold Pascha, der sich in der Begleitung des Sultans fand und in der Hofloge Platz nahm. Nachdem der Sultan nach allen Seiten huldvollst gegrüßt hatte, fand die Verlesung der Thronrede statt, die der Tradition entsprechend schweigend entgegengenommen wurde. Nur eine gewisse Bewegung ging durch die Versammlung, als der Heilige Krieg und die glorreichen Waffentaten der deutschen und österreichisch-ungarischen Bundesgenossen erwähnt wurden. Das der Thronrede folgende Gebet wurde zum ersten Male in dem türkischen Parlament in arabischer Sprache gesprochen. Nach der Abfahrt des Hofes und des diplomatischen Korps in der üblichen farbenprächtigen Form begann die erste Sitzung unter der Leitung des früheren Präsidenten Halil Bey.

Die Thronrede.

Die Thronrede des Sultans bei der Eröffnung des Parlaments lautete: „Ich sage Gott Dank, daß er Mir in seiner Gnade erlaubt hat, nach der dritten Erneuerungswahl

Rheingold.

Roman von E. Dressel

(15. Fortsetzung.)

Ich hätte Felix keine Avancen gemacht, — was ich allerdings nicht tat, — ich hätte statt dessen wohl nach Windhunden & la Heinz mir den Kopf verdreht, — was ja leider unmöglich war, denn sie wurden in unsern Zwinger nicht eingelassen, du kannst es bezeugen. Eigentlich schade, sonst wäre ich jetzt vielleicht nicht verlegen um einen Ketter, der mich an den lieben Rhein entführte. So aber muß ich mühsam still den falschen Verdacht hinnehmen, kann dem beneidenswerten Heinz nur durchs Gitterfenster tausend Grüße an dich mitgeben, statt selber auf der Bildfläche zu erscheinen.

Aber im Frühjahr, so um den Mai herum, der ja wohl endlich mal seinen verbliebenen Ruhm auffrischen wird, soll mich nichts abhalten. Ich reise einfach aus, falls väterlicher Konsens nicht zu haben ist. Daraufhin trage ich schon jetzt alles Taschengeld und alle sonstigen Gratifikationen für gutes Betragen als Reisefonds zusammen. Scherz beiseite, ich komme, Trautle, coöte que coöte (kostet es, was es wolle). Dann wollen wir ein stürmisches Wiedersehen feiern, wie es nur zwei junge normale Mädle fertig bringen. Jawohl auch ich bin eine gesunde Natur, will nichts anders sein. Weißt nun, ich hab' kein Fischblut in den Adern, sondern ein warmschlagendes Herz, das fröhlich jubeln möchte über die liebe Gotteswelt, wenn es nur dürfte. Und dazu hast hauptsächlich Du mir verholfen mit deiner zehnder: Frische und Deinem goldnen Lachen.

Ach ja, schön war's doch, unser Mainzer Jahr, was, Trautle? Wie werden wir in Erinnerungen schwelgen. Ich hab's mitunter geschmäht und sehe es jetzt nur in heller Glorie, was du Fräulein Schaffer gern verraten magst, sollte Sehnsucht Dich mal ins goldene Mainz treiben. Inzwischen schau den lustigen Heinz gnädig an, damit er meine feurige Lobrede über die reizendste Rheinländerin nicht später Lügen strafe. Brauchst Dich nicht in ihn zu verlieben. Nein, nein, Dir wünsch' ich einen Besseren. Einen, der Dich nicht bloß als Schmudblume ins Knopfloch steckt, sondern sich Mühe gäbe, Deine Herzensschäge zu heben. Aber dergleichen ist dem bequemen Heinz wohl zu beschwerlich. Der nimmt alles am liebsten fix und fertig vom Präsentierbrett, sofern es nur appetitreich ist und ihm nobel serviert wird.

Und nun ade für heut, Roselblümchen — nein, das willst Du ja nicht hören, also Rheinnige, wenn's dir lieber ist. Schreibe bald, ob mein Sendbote richtig eintraf, und wie sich der Preusse denn bei euch einführte. Tausendmal grüßt Dich die arme, nordische Reibelträhle Nella.“

Traute mußte lächeln über dies launige Geplauder. Das war wieder ganz Nella, die es liebte, auch den ernstesten oder zuwideren Dingen ein kokettes Schalksmäntelchen umzuhängen. Dann sah sie gedankenvoll, die Hände über dem Brief im Schoß gefaltet.

Im Mai! Wo würde sie sein, wenn Nella kam? Vermutlich schon an der Hardt, eine geschäftige, junge Frau, die nie mehr Mainzer Erinnerungen nachhing und über die Epoche schwärmerischer Mädchenfreundschaften hinaus war. Ja, ja, viel würde sich bis dahin ändern.

Vielleicht auch Nella. Wenn sie von ihrer frühen Heirat hörte, würden wohl auch ihr die Ehegedanken näher treten und sie dennoch dem Vetter Felix Noancen geben. Auch sie würde dann eine Heirat machen nach ihres Vaters Willen.

Bei dieser Vorstellung rann plötzlich ein Zittern durch Trautes sinnendes Gesicht. Ein heißes Aufschwollen des Mitleids, das beinahe schmerzhaft Unruhe war.

Mitleid mit Nella? Nein, nein, nicht gerade das. Nella fand sich zurecht im Leben, konnte zudem an der Seite eines ehrenhaften Mannes, wie Felix Hartweg es ihrer Schilderung nach war, keine unglückliche Frau werden, denn solcher Mann ehrt die Lebensgenossin, wird als strenger Pflichtmensch auch ein treuorgender Gatte sein.

Nur er selber, fand er ein volles Glück in dieser Verbindung, neben der Frau, die ein tieferes Gefühl nicht für ihn hatte? Die ihn vielleicht nur nahm in heißer Auflehnung gegen ihre trübselige, öde Umwelt?

Ein hartes Gesicht hatte ihm die Frühlingsaat geknickt, sollte er auch jene Lebensfrucht nicht ernten, die nur die selbstlose Hingabe eines großen Gefühls zur Reife bringt?

Armer Felix Hartweg, mußte sie denken. Und hatte ihn doch nur einmal geliebt im Leben, Rosen tragend, die er einer anderen brachte. Aber sein Blick hatte dann sie getroffen wie eine atemlose Ueberflutung. Und festgehalten. Daß sie jenen Blick und jenes Mannes Schicksal nicht wieder vergessen konnte, daß sie sich um die Zukunft dieses fremden Mannes bangend sorgte. —

Es mußte über dieser Beronnenheit viel Zeit hin-

Schüge, Stellungen für Artillerie und Infanterie, Brunnen, Schmalspurgleise, unterirdische Telegraphen- und Telephonanlagen, genaueste Vorbereitung der Einwohnerschaft für die Nachrichtenübermittlung durch Briestuben und Signale; all dies und noch mehr waren Mittel, die schon im Frieden bereitgestellt oder soweit vorbereitet waren, daß sie beim Erscheinen des Gegners sofort in Tätigkeit treten konnten.

Auf sie und den Kern der Region, die eigentlichen Werke, gestützt, kann ein willensstarker und entschlossener Befehlshaber den Beginn des artilleristischen Angriffs längere Zeit hinausschieben, wenn die Gesamtlage die Kräfte des Gegners zum großen Teil an anderer Stelle festhält. In dieser Lage befindet sich jetzt der französische Oberbefehlshaber der Linie Verdun und Toul. Nur unter schweren Kämpfen schieben sich unsere Truppen vorwärts, Schritt für Schritt müssen sie Boden auf die Festung zu gewinnen, aus deren Raum heraus immer wieder der Feind Vorstöße versucht, um die deutschen Einschließungslinien zu sprengen. Aller Schwierigkeiten ungeachtet kamen wir vorwärts. Unsere ganze Lage ist durchaus befriedigend; nur fordert sie Zeit zur Erreichung des Zieles, und wir müssen uns an das Warten gewöhnen, wie man es 1871 während der Einschließung von Paris lernen mußte, bis endlich der erste Schuß fiel, dem dann schnell die Einnahme der Festung folgte.

Erfolge in Angriff und Abwehr

Haben wir auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu verzeichnen. Reich den Russen scheint auch den Franzosen und Engländern mit der Siegeszuversicht der Kriegsmut mehr und mehr zu schwinden. Das ist wenigstens aus dem Bericht unseres Großen Hauptquartiers herauszulesen, daß sich auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Fälle mehren, in denen wir feindliche Mannschaften zu Gefangenen machen. Bei einem Angriff in der Richtung östlich Langemarck, das südlich von Dignuiden gelegen ist, wurden die Franzosen von den Unseren zurückgeworfen und verloren etwa 200 Tote und 340 Gefangene. Auch in den Argonnen, wo der Feind nach wochenlangem rein passiven Verhalten wieder einmal einen Angriff unternahm, verlor er 200 Gefangene, während sein Verlust an Gefallenen und Verschütteten sehr groß war. Die Franzosen werden nun wohl die Vergeblichkeit jedes weiteren Versuches, die letzten Reste des Argonnerwaldes zu verteidigen oder gar den Deutschen die von diesem eroberten Teile des Gebietes wieder abzunehmen, aufgeben, nachdem ihre jüngsten Vorstöße nicht nur überall leicht abgewiesen worden waren, sondern auch ein wichtiger feindlicher Stützpunkt durch Minensprengung in unsere Besitz gelangte.

Von deutschen Fortschritten in Flandern wird in Pariser Telegrammen, die über Genf eintrafen, berichtet. Danach konnte der in Flandern kommandierende General Hoch trotz umfassender Befestigungen der französischen Stellungen nicht verhindern, daß den Deutschen, dank dem Zusammenwirken von Genietruppe, Infanterie und Artillerie, bei Ypern ein Durchbruch der Linien gelang. Die Franzosen wollen zwar einen kleinen Teil des verlorenen Geländes zurückgewonnen haben, aber der Haupterfolg ist, daß die Deutschen jetzt alle Stellen geringeren Widerstandes am Ypernanal kennen und ihr ferneres Vorgehen danach einrichten werden. Der Stand der Deutschen bei Arras und Umgebung ist sehr günstig.

Die Fortschritte, die wir bei Arras machen konnten, sind deshalb wichtig, weil der Ort ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt ist, und weil in dieser Gegend wiederholte und heftige Kämpfe stattfanden, die den Durchbruch durch die feindlichen Linien zum Ziel hatten. Bei Souain, westlich der Aisne, auf dem Wege nach Reims, wo in der vergangenen Woche zahlreiche Gefechte stattfanden, unternahmen die Franzosen einen erneuten Angriff, der jedoch ebenso erfolglos blieb wie alle vorausgegangenen. Heftige Angriffe unternahmen die Franzosen bei dem vielgenannten Apremont, südöstlich St. Mihiel am rechten Maasufer, sowie in dem Vogesenamt in der Gegend westlich von

Marktitz. Diese Angriffe wurden von unseren Truppen ausnahmslos zurückgewiesen.

Lokal-Nachrichten.

15. Dezember.

— **Weihnachtseinkäufe.** Mit Genugtuung können wir feststellen, schreibt uns der Hansa-Bund, daß die Arbeitslosigkeit immer mehr zurückgeht, ein Zeichen dafür, daß unser Wirtschaftsleben nach den Störungen der ersten Wochen und Monaten wieder in Gang gekommen ist, daß Verdienst und Beschäftigungsmöglichkeit in Gewerbe, Handel und Industrie zugenommen haben. An den Störungen der ersten Zeit dürften wohl auch etwas mit Schuld gewesen sein die Knappheit und die übertriebene Vorsicht weiter Kreise, die sich über das notwendige Maß hinweg einschränkten und alle nicht unbedingt notwendigen Einkäufe gänzlich vermeiden zu müssen meinten. Nun naht die Weihnachtszeit, in der mehr als zu anderen Zeiten eingekauft zu werden pflegt, weil es gilt, nach alter Sitte Angehörige und Freunde zu beschenken. Da tauchen jetzt hier und da Ratsschläge auf, man solle das Geld, das man sonst dafür ausgab, in diesem Jahre sparen und für wohlthätige Zwecke verwenden. Diese Ratsschläge sind gewiß gut gemeint, wenn man ihnen aber folgt, dann nimmt man mit der einen Hand, was man mit der andern geben wollte. Arbeit und Verdienst zu geben, ist besser, als Wohlthaten zu erweisen. Es kommt hinzu, daß für viele Zweige des deutschen Gewerbes das Weihnachtsgeschäft eine Existenzfrage ist. Ein schlechtes Weihnachtsgeschäft würde sie so schwer schädigen, daß sie Arbeiter und Angestellte entlassen müßten und es könnte sie sogar, angesichts der an sich so schwierigen Zeiten, dem Gedanken einer weitgehenden Einschränkung oder gar der Aufgabe des Geschäftes näher bringen. Auch das Wohl und Wehe ganzer Gegenden — man denke nur an die Spielwarenindustrie — hängt von einem guten Weihnachtsgeschäft ab. Im gegenteiligen Falle würden viele Betriebe schließen müssen, und große Arbeitslosigkeit würde gerade in den ärmsten Gegenden unseres Vaterlandes entstehen. Auch vielen kleinen Geschäften, die bisher noch so gut wie gar nichts verdient haben, kann ein gutes Weihnachtsgeschäft wieder vorwärts helfen. Darum bitten wir, man möge seine Weihnachtseinkäufe, wenn nur irgend möglich, wie in früheren Jahren machen; wer aber dazu imstande ist, möge sogar noch mehr als früher einkaufen und damit den Armen, die dazu nicht in der Lage sind, eine Weihnachtsfreude machen. Auch unsere alte Bitte möchten wir wiederholen, schon jetzt einzukaufen und nicht die Einkäufe auf die allerletzten Tage zu verschieben. So manche Betriebe müßten wegen der bisherigen schlechten Geschäfte die Zahl ihrer Arbeiter und Angestellten einschränken oder eingezogenes Personal durch wenig ausgebildete Hilfskräfte ersetzen. Die alte schlechte Gewohnheit, erst im letzten Augenblicke einzukaufen, würde darum gerade in diesem Jahre das Personal der Geschäfte besonders schwer treffen. Jede Mark, die durch solche rechtzeitige Einkäufe ausgegeben wird, und jeder Einkauf über das notwendige Maß hinaus, schafft irgendwo Verdienst und Arbeitsmöglichkeit, dient der Gesunderhaltung unseres Wirtschaftslebens, hilft besonders dem kleinen Mittelstande, den Angestellten und Arbeitern, und ist deshalb eine soziale Tat.

— **Kriegsfürsorge.** Nachdem der große Weihnachtsliebesgabendtransport für das 18. Armee-Korps, sein Reserve-Korps und alle in unserem Bezirk aufgestellten Truppenkörper abgegangen ist, rüstet sich die Kriegsfürsorge, auch den zahlreichen außerhalb stehenden „vergesenen“ Regimentern und Truppenkörpern Liebesgaben zu schicken, besonders denen in Elsaß-Lothringen. Sie bittet alle, die mit ihr für unsere tapferen Soldaten fühlen und für sie sorgen wollen, Spenden in der Liebesgabenabteilung, Zimmer 1, Theaterplatz 14, im Laufe der nächsten Tage abzugeben. Ganz besonders erwünscht für Elsaß-Lothringen sind Gegenstände praktischer Art, daneben vor allem Schokolade, Lebkuchen, Tabak, Zigaretten und Zigarren.

— **Unterstützungen und Liebesgaben.** Das am 7. Dezember von Fräulein Marie Burnitz mit ihrem Streichorchester

veranstaltete Konzert zum Besten der Notleidenden in Ostpreußen hat einen Reinertrag von 1343 Mark ergeben.

— **Mildernde Umstände.** In einer schönen Herbstnacht strich auf der Kaiserstraße eine Kaskade. Ein Schuttmann ging dem Geräusch nach und stieß auf einen Mann, der einen Schaukasten anräumte. So etwa für 1000 Mk. Uhren und Goldsachen hatte sich der Mann bereits in die Tasche gesteckt. Es war der eben aus dem Zuchthaus entlassene Müller Franz Birkner, für den jetzt an der Strafkammer der Staatsanwalt zwei Jahre Zuchthaus beantragte, während sein Verteidiger um Jubilierung mildernder Umstände bat. „Das heißt“, erklärte der Angeklagte, „wenn bei der Jubilierung mildernde Umstände eine zeitlich längere Gefängnisstrafe herauskommen sollte als die Zuchthausstrafe bei Verurteilung, dann verzichte ich auf die mildernden Umstände. Mir ist es unerlei, ob ich im Zuchthaus oder im Gefängnis sitze.“ Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus.

— **Bau einer Riesen-Automobilhalle.** In der verlängerten Gullentstraße, gegenüber dem Guttenhof, hat man mit den Vorarbeiten zum Bau einer Kraftwagenhalle begonnen, die an Umfang wohl alle bisher in Deutschland bestehenden übertreffen dürfte. Die Hallenräume werden einen Flächeninhalt von rund 8000 Quadratmetern bedecken und Platz für mehr als 700 Kraftwagen bieten. Die Arbeiten erfahren eine derartige Beschleunigung, daß ihre Beendigung in wenigen Wochen vollendet sein dürfte.

— **Die Tat einer Geistesgestörten.** In einem Anfall plötzlicher Geistesverwirrung versuchte gestern die Frau eines Kellners in der Hafenstraße sich und ihre drei Kinder mit Leuchtgas zu vergiften. Sie hatte die Kinder in der Küche auf Betten gelegt und den Gashahn aufgedreht. Das Vorhaben wurde von dem zufällig nach Hause auf Urlaub kommenden Mann verhindert. Sämtliche Personen wurden dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— **Aus Niederrad.** Die Ausichten für einen Neu- oder Erweiterungsbau der evangelischen Kirche sind augenblicklich schlechter denn je. Die Stadtgemeinde Frankfurt, die seither als baupflichtig galt, auch z. B. für Oberrad diese Baupflicht noch anerkannte, hat gerade in Folge der ihr dort entstandenen hohen Kosten eine Prüfung ihrer Verpflichtungen vornehmen lassen und kam zu dem Ergebnis, daß diese Pflicht eine recht zweifelhafte Sache sei. Ueber die Baupflicht des Magistrats, als Nachfolger der ehemaligen Gemeindevorstände in den Frankfurter Dorfschaften, wird jetzt das Gericht zu entscheiden haben.

Letzte Meldung.

Belgrad zurückerobert?

London, 15. Dez. Nach einer Neutermeldung ist Belgrad von den Serben wieder besetzt worden.

Vergnügungs-Anzeiger.

Neues Theater.

Mittwoch, den 16. Dez., 3 1/2 Uhr: Tischlein deck dich, Esel freck dich, Knüttel aus dem Sack. — 8 Uhr: Familie Schmel. Abonnement A.

Schumann-Theater

Letzte Woche! Abends 8 Uhr 5076

„Wir Barbaren“

Baterländ. Volkstheater v. Fr. Obermar. Musik v. Hans Kuril.

Mittwoch, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr

Die Heldentaten des Kadetten Fritzi Hellmerich.

Weihnachtsspiel für die Jugend. Kleines Volkspreise.

Für die Redaktion verantwortlich: F. Kaufmann in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co., Frankfurt a. M.

Gr. Plüschdivan fast neu für 65 Mark zu verkaufen. Adalbertstr. 27, part. 6155

Puppenküche mit Einrichtung billig zu verkaufen. Domburgerstr. 11, 1. St. 6156

Adressbuch 1914

zu verkaufen.

Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Leipzigerstraße 17. 6153

1 schwarzen Schrockanzug, 1 Mandoline, 1 Kinderwagen mit Decke, 1 eichenen Tisch 1 1/2 m lang, alles wie neu, preis würdig zu verkaufen. Gremppstr. 11. 6137

Wundervolle junge **Kanarienhähne** billig zu verkaufen. Ederstr. 13, 2. St. 6185

Karte des Weltverkehrs

2 x 1,45 m. Ueberseeische Dampferlinien, Kolonien, Hilfsmittel für Erdkunde und die Kriegsberichter, billig zu verkaufen. Königsstraße 60, 2. St. 6134

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487

Neubau.

5 Zimmerwohnung mit allem Komfort der Neuzeit sofort zu vermieten. Leipzigerstr. 45 b. Näh. Leipzigerstr. 17, Bäckerei Kirchner.

Adalbertstraße 10. 5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 5737

4 Zimmer. Sophienstraße 97, 3. St. 4 Zimmerwohnung, Balkon, Manjarde u. sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. St. sofort zu vermieten. Falkstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieichstraße 10, 1. St. 4672

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seefstraße 40. 5188

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute sofort preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. St. 5256

4 Zimmer und Zubehör per sofort im 2. St. zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 60, pt. 5416

4 Zimmerwohnung zu vermieten Adalbertstraße 55, 2. St. 5490

(Fortsetzung umstehend.)

Passende Weihnachts-Geschenke

Schuhwaren jeder Art

:: für Damen, Herren, Kinder ::

Vom 6. bis 24. Dezember

10 Prozent Rabatt 10

auf jedes Paar von Mk. 6.— und mehr.

Gegr. 1879 **Fr. Eichelmann** Gegr. 1879

17 Leipzigerstrasse 17. 6045

Fräulein sucht Stelle als **Schreiberin.** Offerten unt. F. S. a. d. Exp. d. Bl. 6152

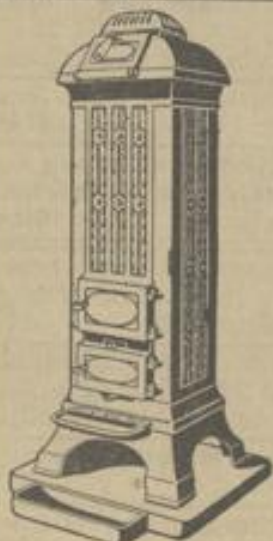
Perfekter Buchhalter

mit schöner Handschr. für einige Abende in der Woche gesucht. Off u. P. B. a. d. Exp. d. Bl.

Monatsfrau für 2 Stunden gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl. 6154

kl. Beamtenfamilie (4 erwachsene Pers.) sucht geräumige 3 Zimmerwohnung in besserem Hause zum 1. April. Offert. mit Preisang. u. Nr. 102 a. d. Exp. d. Bl. 6151

Großer schöner Laden mit Ladenzimmer und Souterrain sofort od. später z. vermieten. Leipzigerstr. 24. 6113



Jean Nicolaus
Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemonsstrasse
Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Röder'sche Kochherde
Waschkesselöfen
Ersatzteile zu Herd- und Öfen. 4614

Steinmehlfraße 24, part.
4 Zimmerwohnung nebst Zubehör
sodort zu vermieten. 5511

Leipzigerstraße 58.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und
Balkon sodort zu vermieten. 5544

Schöne 4 Zimmerwohnung billig zu
vermieten an ruhige Leute. Leipziger-
straße 43, 2. Stod. 5637

Selle sonnige 4 Zimmerwohnung
Nähe der Warte sodort zu vermieten.
Clemensstr. 21, 1. St. 5770

Schöne große 4 Zimmerwohnung
mit Balkon und Veranda sodort oder
später zu vermieten. Näheres Sophien-
straße 29, parterre. 6010

Schöne 4 Zimmerwohnung mit
Zubehör, im 3. Stod, zu vermieten.
Königsstraße 85, 3. St. 6139

3 Zimmer.

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit
Dampfheizung, Warmwasserbereitung u.
preiswert sodort oder später zu vermieten,
im Neubau Leipzigerstraße 45 a, Ecke Kur-
fürstenstraße. Näh. bei Nawraßki & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad,
Balkon zu verm. Näh. Falkstr. 89. 4908

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht
an ruhige Leute zu vermieten. Näheres
Schloßstraße 53, 2. Stod. 4994

Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer
nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stod, in ge-
sunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sodort
zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115

Süßische 3 Zimmerwohnung
per sodort billig zu vermieten.
Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad
zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schön: 3 Zimmerwohnung zu vermieten,
1. Stod. Basaltstraße 8. 5201

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige
Leute sof. billig zu verm. Häufergasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu ver-
mieten. Sinnheimerstraße 33. 5311

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten.
Mollstealder 62. 5328

Werderstraße 38.

Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad
und Zubehör im 1. Stod, sodort oder
später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im
2. St. l. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361

Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus
part zu vermieten. Wildungerstr. 21. 5513

Schöne 3 Zimmerwohnung sodort
zu vermieten. Preis 28.— M. Solms-
straße 103, parterre. Näheres daselbst und
Nöbdeheimerlandstraße 86, 1. Stod. 5448

Bredowstraße 10, 1. Stod.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda
und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene
Familie vom 15. Dezember ab evenl. später
preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545

Kleine 3 Zimmerwohnung (M. 30.—)
zu vermieten. Kleine Seefstraße 6. 5581

Zwei 3 Zimmerwohnungen, neu herge-
richtet, Preis M. 32.— und 38.—, per
sodort oder später zu vermieten. Näheres
Am Weingarten 14, Schlosserei. 5584

Basaltstraße 42, 3. Stod.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres daselbst 1. Stod links. 5604

Große 3 Zimmerw. m. Bad u. Zubeh.
z. verm. Näh. Wurmbachstr. 8, 1. St. r. 5628

Schöne 3 Zimmerwohnung 1. Stod mit
Bad und Zubehör in ruhigem Hause sodort
zu vermieten. Keine Doppelw. Kaa-
fungerstr. 8. Zu erfr. Kleine Seefstr. 8. 5638

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stod
mit Bad, Erker, Veranda, Mansarde,
sodort zu vermieten. Näheres Marktgrafen-
straße 15 a, parterre rechts. 5641

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu
vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 5681

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm.
Zu erfr. Göbenstr. 6, 3. St. rechts. 5684

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche und
Zubehör sof. zu verm. Göbenstr. 22. 5685

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und
allem Zubehör per sodort zu vermieten.
Homburgerstraße 28. 5751

Schöne 3 Zimmerwohnung zum 1. Jan.
billig z. verm. Falkstr. 53, 2. St. lts. 5752

Schöne 3 Zimmerwohnung pro Monat
M. 35.— sodort zu verm. Werderstr. 6, p.
Zu erfr. Leipzigerstr. 4, im Laden. 5771

Freundl. 3 Zimmerwohnung part. sodort
z. verm. Näh. Schünhoff, Appellgasse 14. 5786

Große moderne 3 Zimmerw.
im Neubau zum 1. Januar oder früher zu
vermieten. Näheres Köhmerstraße 6 oder
4, part. Telefon Hunja 4693. 5853

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad sodort oder später zu vermieten.
Schloßstraße 74. 5925

Schöne 3 Zimmerwohnung sodort od. später
m. Nachlaß z. verm. Kiedstr. 29, 1. St. 5939

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Leipzigerstraße 98, 1. Stod. 5967

Jordanstraße 39, 1. Stod
3 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfrag.
Schloßstraße 80, bei Eisert im Laden. 5968

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Näheres part.
Nöbdeheimerlandstraße 88. 5970

3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Leipzigerstraße 43, 2. Stod. 6011

3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Nöbdeheimerstr. 67, Büchle. 6012

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller
illig zu verm. Leipzigerstraße 11. 6013

Friesengasse 8, 1. St. Geräumige
3 Zimmerwohnung sodort zu vermieten.
Näh. im Hause bei Frau Paproth. 6014

Schöne Wohnung 3 Zimmer mit Zub.
zu verm. Näh. Nauheime str. 19, p. l. 6015

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näh. Am Weingarten 15, part. r. 6029

3 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad
zu vermieten. Jordanstraße 52. 6032

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad
und Zubehör sodort oder später zu
vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 6091

3 Zimmerwohnung auf 1. Januar
zu vermieten. Schloßstraße 32. 6061

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad
billig zu verm. Zietenstr. 13, 1. St. 6071

2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör
zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller,
Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

Göbenstraße 21, 1. Stod.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda
und Zubehör sodort billig zu vermieten.
Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon
Amt Tannus, Nr. 4081. 5196

Jordanstraße.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm.
Zu erfragen Königsstraße 53, part. 5329

Homburgerstraße 15, in best. Hause
2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stod. 5370

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falk-
straße 110. Näheres bei Raab. 5404

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör
sodort oder später zu vermieten. Bredow-
straße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5408

2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Schloßstraße 6. 5464

2 Zimmerwohnung 28 M. an er-
wachsene Familie zu vermieten. Schönhof-
straße 14, 2. Stod, Beder. 5516

Marktgrafenstraße 2.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 2.
Stod sodort an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres part. 5547

Diemelstraße 8.

Schöne 2 Zimmerwohnung
im 1. Stod sodort zu vermieten. Näheres
Schleusenstraße 16, part. 5549

2 und 3 Zimmerwohnungen, mit oder
ohne Werkstätten zu vermieten. Sinnheimer
Landstraße 19. 5619

2 Zimmerwohnung im Seitenbau, Preis
28 M., zu verm. Hersfelderstr. 4. 5620

Schöne 2 Zimmerwohnung an
ruhige Leute sodort preiswert zu ver-
mieten. Mühlgasse 18. 5626

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Ueber-
nahme von etwas Hausarbeit sodort zu
vermieten. Näh. Landgrafenstr. 3 part. 5629

Appelgasse.

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näh. Czertrasse 6, 1. Stod. 5630

Große moderne 2 Zimmerwohnung mit
Bad, Heizung und Zubehör alskald zu
vermieten. Große Seefstraße 48. 5646

2 mal 2 Zimmerwohnungen, eine im
Vorderhaus und eine im Hinterhaus zu
vermieten m. Grabland. Häufergasse 4. 5646

2 schöne Mansardenzimmer mit Küche
sodort zu vermieten. Göbenstr. 22. 5686

Mansardenwohnung, 2 Zimm., Küche
und Keller für monatl. M. 18.— zu verm.
Gremptstraße 28. 5692

Solmsstraße 52 a.

Schöne geräumige 2 Zimmerwohnung
sodort billig zu vermieten. 5787

2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör
z. verm. Falkstr. 89, im Laden. 5778

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Friesengasse 4, 1. Stod. 5820

2 Zimmer mit Küche, Kammer und Keller
sodort billig zu vermieten. Nöbdeheimer-
straße 25, Werkstätte. 5903

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer,
Küche, Alkoven und sonstigem Zubehör
sodort oder später an ruhige Leute z. verm.
Falkstr. 103, parterre bei Niebling. 5927

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres Leipzigerstraße 88. 6016

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm.
Zu erfr. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 6017

Schöne 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans.
z. verm. Z. erfr. Sophienstr. 25, 1. St. 6019

2 Zimmerwohnung

an kleine Familie. Frieslandstr. 7. 6020

Fleischergasse 15,

neues Haus, 2 Zimmerwohnung zu verm.
Näheres Juliusstraße 37. 6021

2 Zimmerwohnung mit Zubehör billig.
Mollstealder 94. 6022

Leipzigerstraße 56, 2. Stod.

2 Zimmer mit Bad und Zubehör sodort
zu vermieten. Näheres 3. St. lts. 6062

2 Zimmerwohnung vom 1. Januar zu
vermieten. Steinmehlf. 21, part. 6063

Schöne 2 Zimmerwohnung zu
vermieten. Basaltstraße 56. 6064

Schöne 2 Zimmerwohn. sowie kleinere 2
Zimm. u. 3. erfr. Gremptstr. 18 a, part. 6073

Schöne 2 u. 3 Zimmerw. neuherg. z. 1. Jan.
zu verm. Nöbdeheimerlandstr. 124, I. l. 6092

Schöne 2 Zimmerwohnung zum 1. Jan.
zu verm. Clemensstraße 9, 1. St. 6093

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Schönhoffstraße 21, 3. St. bei Lübeck. 6094

Kettenhofweg 196. Kleine Wohnung,
2 Zimm. u. Küche i. Hths. sof. z. verm. 6095

Juliusstraße 9.

Neu hergerichtete 2 Zimmerwohnung zum
Preis von 23 M. sodort zu vermieten.
Näheres im 3. Stod. 6096

2 Zimmerwohnung nebst Zub. nahe d.
Warte zu verm. Falkstraße 19. 6101

2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Kreuznacherstr. 34. Zu erfr. 3. St. 6102

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Ohmstraße 22, 2. Stod rechts. 6103

2 Zimmerwohnung im 1. Stod, für Büro
geeignet, z. verm. Königsstr. 85, 3. St. 6140

Schöne 2 Zimmerwohnung mit
Bad und Zubehör im 1. Stod zu vermiet.
Näheres Schönhoffstr. 22, part. lts. 6141

Marktgrafenstraße 19, 1. St.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon und
allem Zubehör sodort oder später zu verm.
Zu erfragen 1. Stod, bei Herrn Wein. 6142

Schöne 2 Zimmerwohnung,
1. Etage, zu vermieten. Nöbdeheimerland-
straße 30, Schuhgeschäft. 6143

2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller
zu vermieten. Gr. Seefstraße 16. 6144

Leipzigerstraße 100 6145
2 Zimmerwohnung und Küche, M. 25.—
p. Mon. z. verm. Näh. bei Stüber im 2. St.

Schöne 2 Zimmerwohnung zum 1. Jan.
zu verm. Bredowstr. 17, Näh. 2. St. r. 6146

Schöne 2 Zimmerwohnung
sodort oder später zu vermieten.
Homburgerstraße 28. 6158

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Hths.,
an einzelne Person zu vermieten. Näheres
Schwälmersstraße 23, parterre. 5279

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu
vermieten. Näheres Nöbdeheimerlandstr. 34,
Borberhaus 1. Stod, bei F. Beder. 5319

1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Leipzigerstraße 88. 5371

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten.
Werrastraße 11, 1. Stod rechts. 5372

Steinmehlfraße 24.
Heizbares Mansardenzimmer sodort zu ver-
mieten. Näh. daselbst 3. Stod links. 5510

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten.
Mühlgasse 22. 5794

Mansardenwohnung an kl. Familie
z. verm. Nauheimerstr. 26. 5788

Leeres Zimmer mit Bad und Küche
eventuell mit Mansarde zu vermieten.
Näheres Nauheimerstr. 18, part. 5855

Schöne 1 Zimmerwohnung m. Zubehör
an 1—2 ruhige Leute zu vermiet. Zu erfr.
Homburgerstr. 11, 1. St. r. 5863

Ein kleines Häuschen

mit etwas Garten zu vermieten. Friesland-
straße 24, Näheres Nr. 26. 5929

Schöne Mansardenwohnung zu
verm. Jordanstr. 45, im Papierladen. 5975

2 schöne große Zimmer mit Kochgelegen-
heit u. verm. Adalbertstr. 3, Bäckerei. 6072

Schöne Mansardenwohnung

Homburgerstr. 7. Näh. das. part. rechts. 6104

Falkstraße 104. 1 Zimmerwohnung
mit Zubehör, auch eine Mansarde mit Koch-
ofen zu vermiet. Näh. 1. St. b. Henkel. 6147

1 großes Zimmer mit Küche und Keller
an einzelne Leute für 20 M. zu vermiet.
Wildungerstraße 25, part. 6148

Kleine Wohnung billig zu vermieten.
Zu erfragen Jordanstraße 42. 6149

Zwei Wohnungen

sehr billig eventuell sodort zu vermieten.
Gremptstraße 26, 1. Stod. 6150

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle
Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäfts-
lokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Zum

Konfekt- Backen

empfehlen wir:

Blütenmehl 0	Pfund	24,-
Feinstes Konfektmehl	Pfund	26,-
Mandeln	Pfund	1.50
Mandeln extra große Pfd.		1.70
Mandelersatz	Pfund	80,-
(gerasp. Kokosnuß)		
Korinthen gereinigt Pfd.		50,-
Sultaninen Pfd.		70 u. 80,-
Citronat	Pfund	80,-
Orangeat	Pfund	70,-
Backpulver S. & F.	3 Palette	20,-
Zitronen gross	Stück	5,-
Backoblaten, Ammonium, Pottasche.		6157

Als Ersatz für die teure Butter:
„Spara“
(Süßrahm-Margarine) 80,-
in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Palette Pfd.

Moenus extra
(Süßrahm-Lafel-Margarine) 98,-

Pfeffernuss-Mischung
1/2 Pfund 14,-

Nürnberger Lebkuchen
Palet 9 17 25 40 50,-
Frisches Buttergebäck, Anis-
gebäck, Keks, Makronen etc.
in reicher Auswahl.

Schade & Füllgrabe